

LANDES  
KONZERTE  
2023/24

ALTE MUSIK  
SONNTAGSMUSIK  
VOKAL.ISEN  
ORGELKONZERTE



# PROGRAMM

ALTE MUSIK  
— neu gelesen

Vor Konzertbeginn erklingt ein musikalischer Gruß des  
Bläserquintetts des Musikgymnasiums Linz Stifterstraße.

Emma Dorfinger / *Flöte*  
Anne-Sophie Baehr / *Oboe*  
Elena Pfarrl / *Klarinette*  
Julia Backfrieder / *Horn*  
Laura Rischaneck / *Fagott*

## Ensemble klingzeug

MEMENTO MORI - Gedenke, dass du sterblich bist



Freitag, 13.10.2023  
Öö. Landesbibliothek, Atrium  
19:30 Uhr



## MEMENTO MORI - GEDENKE, DASS DU STERBLICH BIST

Zwischen der Gegenwart und der Entstehungszeit der Musikstücke liegen Jahrhunderte und doch sind die Themen, die in den Lamenti in Töne gefasst wurden, allen vertraut: Zerbrechlichkeit und Hoffen auf ein Danach. Vergänglichkeit in unterschiedlichen Schattierungen und Intensitäten. Tröstende Erinnerung. Vertrauen. Hörbar gemachter Abschied.

Wenig verlangt so sehr nach Kunst wie Zeiten des Übergangs.

## PROGRAMM

**ANONYM** (14. Jahrhundert) (arr. klingzeug)  
**LAMENTO DI TRISTANO**

**JOHANN HEINRICH SCHMELZER** (ca. 1623-1680)  
**LAMENTO SOPRA LA MORTE FERDINANDI III**  
Adagio - Todtenglockh - Adagio

**RAIMBAUT DE VAQUEIRAS** (13. Jahrhundert)  
**PLANH IMPROVISATION**

**HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER** (1644-1704)  
**BALLETTI LAMENTABILI A4**  
Sonata Alla Breve / Allamanda / Sarabanda/  
Gavotte / Gigue / Lamenti. Adagio

**HENRY PURCELL** (1659-1695)  
**DIDO`S LAMENTO** aus **DIDO AND AENEAS**

**JOHANN HEINRICH SCHMELZER** (ca. 1623-1680)  
**SONATA LAMENTEVOLE in B**

**JOHANN SCHOP** (ca. 1590-1667)  
**LACHRIMAE PAVAEN**

**GIACOMO ANTONIO PERTI** (1661-1756)  
**FUGE FÜR ZWEI STIMMEN**

**PIETRO LOCATELLI** (1695-1764)  
**SINFONIA FUNEBRE**  
Lamento / Alla breve ma moderato /  
Grave / Non Presto / La Consolazione

**JOHANN PACHELBEL** (1653-1706)  
**ALLE MENSCHEN MÜSSEN STERBEN**

## ENSEMBLE KLINGZEUG

CLAUDIA DELAGO-NORZ, LUKAS PRAXMARER / Violinen  
NADINE HENRICHS / Viola  
ANNA TAUSCH / Violoncello und Blockflöte  
JOHANNES ÖTZBRUGGER / Theorbe  
ALBERT KNAPP / Orgelpositiv und Cembalo

## Zum Programm

**Anonym** (14. Jahrhundert) (arr. klingzeug)

### LAMENTO DI TRISTANO

Ein mittelalterlicher, langsamer Trauer-Tanz aus dem Norden Italiens. Melodien wie diese wurden üblicherweise einstimmig, ohne metrische Hinweise und frei in der Instrumentierung notiert – ein wunderbarer Spielplatz für Interpretationen.

**Johann Heinrich Schmelzer** (ca. 1623 - 1680)

### LAMENTO SOPRA LA MORTE FERDINANDI III

Wie der Titel bereits verrät, wurde dieses Werk anlässlich des Todes von Ferdinand III. im Jahr 1657 komponiert. Johann Heinrich Schmelzer, Geiger und Komponist, war an dessen Hof angestellt und genoss großes Ansehen beim Kaiser, der selbst Poet und Komponist war. Das *Lamento* lässt das gesellschaftliche Spektakel eines Begräbnisses durch Trauermusik, aber auch versöhnende Töne und Glockengeläut vor dem inneren Auge aufleben.

**Raimbaut de Vaqueiras** (13. Jahrhundert)

### PLANH IMPROVISATION

Raimbaut de Vaqueiras war einer der ersten Troubadoure des frühen 13. Jahrhunderts. Der *Planh* (oc. *planh*, aus lat. *planctus* „Wehklagen“) war das Klagelied der fahrenden Sänger und Dichter. Gesungen und gespielt wurde diese Traueräußerung für verstorbene Freund:innen, Geliebte, Gönner:innen und Fürsten.

**Heinrich Ignaz Franz Biber** (1644 - 1704)

### BALLETTI LAMENTABILI A4

Heinrich Ignaz Franz Biber, der als Hofkapellmeister in Salzburg wirkte, ist musikgeschichtlich vor allem für seine originelle und innovative Geigenmusik bekannt. Die Balletti *Lamen-*

*tabili*, in denen sich Trauer und Tänze melancholisch gegenüberstehen, sind ein Beispiel für Bibers kunstvoll ausgearbeitete Kammermusik.

**Henry Purcell** (1659 - 1695)

### DIDO'S LAMENTO aus DIDO AND AENEAS

Eine chromatisch, nach unten führende Bewegung im Bass ist ein musikalisches Symbol für Tod und Trauer. Ein solcher Lamento Bass eröffnet die Arie und wiederholt sich insgesamt elfmal. Sie ist das Schluss- und zugleich Herzstück der 1689 komponierten Oper und beschreibt die Szene, in der Dido, die Königin von Karthago, in tiefer Verzweiflung ihren verlassenen Geliebten besingt. Daraufhin nimmt sie sich selbst das Leben. „Remember me, but ah! Forget my fate!“

**Johann Heinrich Schmelzer** (ca. 1623 - 1680)

### SONATA LAMENTEVOLE in B

Auch diese Sonate wurde für die Trauerzeit geschrieben. Typisch für die Sonaten Schmelzers sind mehrere kurze Teile in unterschiedlichen Tempi und Metren. Schmelzer war der erste nicht aus Italien, sondern aus Österreich stammende Kapellmeister am Wiener Hof seit Anfang des 17. Jahrhunderts.

**Johann Schop** (ca. 1590 - 1667)

### LACHRIMAE PAVAEN

Besser bekannt unter dem Titel *Flow my Tears* und eine der populärsten Melodien des 16. Jahrhunderts. Ursprünglich von John Dowland als Lautensolo komponiert, diente es bald als Inspiration für zahlreiche Kompositionen für verschiedene Instrumente – hier eine Version für Violine und Basso Continuo von Johann Schop, Musiker und Komponist aus Hamburg. Charakteristisch für das Stück ist das nach unten schreitende Vierton-Motiv als Symbol für das Herabfallen von Tränen.

## Giacomo Antonio Perti (1661 - 1756)

### FUGE FÜR ZWEI STIMMEN

Giacomo Perti war eine angesehene Musikerpersönlichkeit Bolognas und bereicherte die Stadt als Kirchenmusiker, Komponist und Leiter der renommierten Accademia Filarmonica. Die zweistimmige Fuge war womöglich ein Übungsstück, das die ursprünglichste Idee einer Fuge verarbeitet: eine Stimme geht voraus, die nächste folgt. Hier steht diese Idee symbolhaft für das Sterben und die Gewissheit, dass alle denselben Weg gehen werden.

## Pietro Locatelli (1695 - 1764)

### SINFONIA FUNEBRE

Locatelli war nicht nur ein gefeierter Geiger, auch seine Kompositionen strahlen durch ihre besonderen Instrumentierungen und die reiche Palette an Klangfarben. Obwohl er seinen Geigenkollegen Arcangelo Corelli höchstwahrscheinlich nicht kannte, lässt sich eindeutig eine musikalische Verbindung zu dessen Stil herstellen. Die *Sinfonia funebre* ist dem Tod einer unbekanntenen Frau gewidmet.

## Johann Pachelbel (1653 - 1706)

### ALLE MENSCHEN MÜSSEN STERBEN

Pachelbel war einer der wichtigsten Vertreter der süddeutschen Orgeltradition und gilt als Wegbereiter für das Werk Johann Sebastian Bachs. Sein vierstimmiger Satz der Choralmelodie *Alle Menschen müssen sterben* erschien 1683 mit acht Variationen in der Sammlung *Musicalische Sterbens-Gedancken* für Orgel solo. Als Abschluss dieses Albums erklingt ausschließlich der den Variationen vorausgehende Choralsatz im Streichquartett.

## Zum Ensemble

Das Barockensemble **klingszeug** rund um die Musikerinnen Claudia Delago-Norz und Anna Tausch wurde 2011 in Innsbruck als Experimentierfeld für Alte Musik gegründet. Seither entstanden Konzertprogramme für die unterschiedlichsten Instrumentierungen. Offenheit und Neugierde für die Kunst der Vergangenheit kombiniert mit einem lebendigen Bezug zur Gegenwart prägen seitdem die Gedanken hinter jedem Projekt. Sie formen einen gemeinsamen Rahmen für außergewöhnliche interdisziplinäre Konzerterlebnisse. Eine schlüssige Dramaturgie nimmt in den Aufführungen einen ebenso wichtigen Stellenwert ein wie historisches Hintergrundwissen und das zum Klingen bringen von selten gespielter Musik der Zeitspanne vom 14. bis ins 18. Jahrhundert.

„Memento Mori“ ist das Debütalbum von klingszeug. Kamerafrau Carmen Treichl füllte den zeitgenössischen Teil der Waagschale und ergänzte die einzelnen Musikstücke durch analoge Fotografien aus dem Hier und Jetzt.





# VORSCHAU

Alte Musik – neu gelesen

Freitag, 03. 11. 2023, 19:30 Uhr, Martin-Luther-Kirche

**MARGOT OITZINGER** / Mezzosopran  
**PETER KOUIJ** / Bass  
**L'ORFEO BAROCKORCHESTER**  
und **MICHI GAIGG**

Der Friede sei mit Dir

Kantaten und Instrumentalmusik von Johann Sebastian Bach